

Wieso wird die Entwicklung der obligatorischen Krankenversicherungsprämien im LIK nicht berücksichtigt?

Krankenversicherungsprämien sind sogenannte Transferzahlungen der privaten Haushalte an die Versicherer. Sie fliessen im Schadensfall wieder an die Haushalte zurück. Sie dienen also lediglich zur **Finanzierung** eines bestimmten zukünftigen Konsums und gehören damit nicht zum privaten Konsum im eigentlichen Sinne. Im LIK-Warenkorb sind hingegen die prämierten finanzierten, einzelnen Gesundheitsleistungen (Arzt-, Zahnarzt-, Spitalleistungen, Medikamente usw.) enthalten.

Im Übrigen ist die Prämien- nicht mit der Preisentwicklung gleichzusetzen, da die Prämienveränderung die Preis- und Mengenentwicklung widerspiegelt. Vermehrte Arztbesuche und Spitalaufenthalte sowie aufwendigere Untersuchungen und Therapien führen, auch bei konstanten Preisen, zu höheren Gesundheitskosten und demzufolge zu höheren Krankenversicherungsprämien. Der Landesindex misst gemäss seinem Konzept aber die reine Preisentwicklung anhand einer fixen Mengeneinheit eines bestimmten Gutes. Dies ist aufgrund der Prämie nicht möglich.

Es bleibt indessen unbestritten, dass die seit einiger Zeit massiv ansteigenden Krankenkassenprämien die Budgets der privaten Haushalte zusätzlich belasten. Diesem Umstand ist jedoch nicht durch eine Veränderung des für die Messung der Preisentwicklung konzipierten Landesindex, sondern in der wirtschaftspolitischen Praxis Rechnung zu tragen, z.B. im Rahmen von Lohnverhandlungen oder Rentenanpassungen. Damit den Indexanwenderinnen und -anwendern die dazu erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt werden können, wurde parallel zum Landesindex der **Krankenversicherungsprämien-Index** aufgebaut, welcher die Prämienentwicklung und ihren Einfluss auf die verfügbaren Einkommen aufzeigt.

Internationaler Vergleich der Teuerung: Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI)

Der HVPI ist der Indikator für internationale Teuerungsvergleiche. Die Länder der Europäischen Union sowie Island und Norwegen berechnen einen HVPI gemäss einer gemeinsamen Methode. Seit 2008 stellt auch die Schweiz einen HVPI nach den europäischen Normen zur Verfügung.

Sie finden die methodischen Informationen über den HVPI und die monatlichen Resultate unter

www.HVPI.bfs.admin.ch

Wie werden die LIK-Resultate publiziert und wie sind sie zu interpretieren?

Die Resultate des LIK werden monatlich in Form einer **Medienmitteilung** und im Internet publiziert. Die Hauptergebnisse sind:

- die Indizes auf den verschiedenen Basisjahren. Der Index auf der Basis Mai 2000 = 100 Punkte war bis im Juni 2002 auf 102,3 Punkte angestiegen oder anders ausgedrückt: Zwischen Mai 2000 und Juni 2002 betrug die Teuerung 2,3%. Eine Veränderungsrate lässt sich anhand des Indexes nicht nur in Bezug auf den Basismonat, sondern für jede beliebige Periode berechnen. Dazu wird der Ausgangswert jeweils mit 100 gleichgesetzt;
- die prozentualen Veränderungsraten gegenüber dem Vormonat (z.B. Mai 2002 bis Juni 2002)
- und die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (z.B. Juni 2001 bis Juni 2002).

Im **Internet** finden Sie unter dem Bereich «Preise» neben vielen Ergebnissen auch weiterführende Informationen zum Thema LIK:

www.LIK.bfs.admin.ch

Die monatlich aktualisierten **Detailtabellen** mit den «Langen Reihen» sind auf der oben erwähnten Einstiegsseite zum LIK unter der Rubrik «LIK-Boutique» abrufbar.

Auskunft

Für Fragen in Zusammenhang mit dem LIK können Sie uns per E-Mail kontaktieren:

LIK@bfs.admin.ch

Bestellnummer: 527-1600

Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel;
Foto: © Mikael Damkier – Fotolia.com

Grafik/Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print



527-1600

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel 2016

Was ist der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)?

Der Landesindex misst die Teuerung der Konsumgüter in der Schweiz. Der LIK zeigt, um wie viel die Konsumgüter gegenüber dem Vormonat, dem Vorjahr oder jedem anderen früheren Zeitpunkt teurer geworden sind.

Er ist einer der wichtigsten und am häufigsten angewandten Wirtschaftsindikatoren und wird als allgemein anerkannte Orientierungshilfe in Politik und Wirtschaft herangezogen.

Der LIK dient der/als:

- Beobachtung der Preisentwicklung;
- Anpassung von Löhnen, Renten, Tarifen und Mieten an die Teuerung («Indexierung»);
- Preisbereinigung statistischer Daten (z.B. «Deflationierung» der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Berechnung der Reallohnentwicklung usw.);
- Bereitstellung von wirtschaftspolitischen Entscheidungsgrundlagen (z.B. Geldpolitik der Nationalbank);
- Wirtschaftsindikator für Ländervergleiche.

Wer erstellt den Landesindex?

Der Landesindex wird monatlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnet. Jeden Monat werden rund 70'000 Preise durch das vom BFS beauftragte Marktforschungsinstitut GfK oder direkt vom BFS erhoben. Die Erhebung findet in den Verkaufsstellen vor Ort, mit Scannerdaten, per Telefon, Internet oder via Korrespondenzweg in den zwei ersten Wochen des Monats statt. Bis Anfang des Folgemonats liegen die Ergebnisse jeweils vor.

Wie wird die Preisentwicklung gemessen?

Zur Messung der Preisentwicklung wird ein sogenannter «Warenkorb» definiert. Der Warenkorb enthält eine wirklichkeitsnahe Auswahl der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen.

Der Warenkorb ist in die 12 in der Grafik abgebildeten Ausgabenbereiche («Hauptgruppen») unterteilt. Jede Hauptgruppe ist entsprechend ihrem Anteil an den Haushaltsausgaben gewichtet (Lesebeispiel: Die Haushalte geben 24,7% fürs Wohnen, 10,3% fürs Essen aus). Damit diese Gewichtung möglichst nahe an den realen Haushaltsausgaben ist, wird sie jährlich angepasst.

Wie viel der durchschnittliche Haushalt für die verschiedenen Ausgabenbereiche aufwendet, erfasst die Haushalts- und Budgeterhebung (HABE) während eines ganzen Jahres per Stichprobe direkt bei den Privathaushalten.

Die Preise der Waren und Dienstleistungen werden monatlich in ausgewählten Geschäften in der ganzen Schweiz erhoben. Diese werden in der Folge direkt mit den Preisen der gleichen Produkte zum Basiszeitpunkt verglichen (z.B. der Preis für einen Liter Milch

Grobstruktur und Gewichtung des LIK-Warenkorbes 2016

Sonstige Waren und Dienstleistungen 5,507%

Restaurants und Hotels 9,060%

Erziehung und Unterricht 0,764%

Freizeit und Kultur 9,044%

Nachrichtenübermittlung 2,974%

Verkehr 10,856%

Gesundheitspflege 15,577%

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 10,333%

Alkoholische Getränke und Tabak 2,900%

Bekleidung und Schuhe 3,777%

Wohnen und Energie 24,747%

Hausrat und laufende Haushaltsführung 4,461%

im Januar 2016 mit demjenigen im Dezember 2015). Die so gemessene Preisentwicklung fliesst entsprechend dem Warenkorb als Teilindex in den Totalindex ein. Der Landesindex besteht aus rund 270 solchen gewichteten Teilindizes.

Der LIK zeigt also, wie viel der ganze Warenkorb (Totalindex) oder bestimmte Waren (Teilindex) gegenüber dem Vormonat, dem Vorjahr oder jedem anderen früheren Zeitpunkt teurer geworden sind.

Wieso wird der Landesindex regelmässig überarbeitet?

Seit seiner Einführung 1922 wurde der Landesindex bereits 10 Revisionen unterzogen (1926, 1950, 1966, 1977, 1982, 1993, 2000, 2005, 2010 und 2015). Solche Indexrevisionen sind notwendig, um den im Laufe der Zeit veränderten Markt-, Sortiments- und Konsumstrukturen Rechnung zu tragen. Seit der Revision 2000

wird der Warenkorb aufgrund der laufenden HABE-Erhebungen alljährlich neu gewichtet. Die nächste umfassende inhaltliche und methodische Überprüfung des Landesindex findet mit der Revision 2020 statt.

Der Landesindex im Baukastenprinzip

Um den unterschiedlichen Anwenderbedürfnissen besser zu entsprechen, wird der Landesindex zu einem aus mehreren Bausteinen bestehenden System ausgebaut. Im Zentrum steht der Konsumentenpreisindex, welcher mit ergänzenden Modulen erweitert werden soll. Zu nennen sind der Krankenversicherungsprämienindex, die Indizes für spezifische Bevölkerungsgruppen (berechnet von 2000 bis 2003) und der harmonisierte Verbraucherpreisindex, welcher seit 2008 gemäss den Richtlinien der Europäischen Union publiziert wird.